



Ein riesengroßer weißer US-Truck auf dem Großen Plan lockte die Passanten zu der Informationsveranstaltung des auf Kiefer-Implantate spezialisierten Unternehmens Nobel Biocare und des Nienhäger Fachlabors Xental.

Veranstaltung auf Großem Plan informiert über Kieferchirurgie

Bei einer Info-Veranstaltung zweier Fachfirmen auf dem Großen Plan sind insgesamt 950 Euro für das Jugendprojekt „At home“ gesammelt worden. Trotzdem plagen den Betreiberverein Sorgen.

Von Heiko Hampel

CELLE. Das war ein echter Hingucker: Am Montag lockte ein riesengroßer weißer US-Truck auf dem Großen Plan die Passanten zu der Informationsveranstaltung des auf Kiefer-Implantate spezialisierten Unternehmens Nobel Biocare und des Nienhäger Fachlabors Xental.

Der zur Seite ausfahrbare Truck (20 Meter lang, 470 PS) beherbergt ein Konferenzzimmer, in dem Zahnärzte, Ärzte und Chirurgen Fachvorträge

zum Thema Implantate abhielten. Das weiße „Ungetüm“ tourt derzeit unter dem Motto „Thanks for the smile“ durch die gesamte Republik. „Vor rund 20 Jahren wurden die ersten Kieferimplantate eingesetzt“, berichtet Xental-Vorstandsvorsitzender Falk Dehnbostel. Die Aktion sollte die vielfältigen Möglichkeiten der ästhetischen Kieferchirurgie bekannter machen. Dehnbostel: „Selbst zahnlose Kiefer können mit eingesetzten Titanstiften und Keramikronen wieder in ein strahlendes Lächeln verwandelt werden.“

Darüber hinaus wurde die Aktion in der Celler Altstadt dazu genutzt, dem Celler Jugendprojekt „At home“ unter die Arme zu greifen. Der überkonfessionelle Verein „Christlicher Treffpunkt Celle“ CTC plant, im kleinsten Haus Celles auf dem Großen Plan ein zweites Zuhause für Jugendliche aufzubauen – mit Biostro, Hausaufgabenhilfe und so-

zialer Betreuung. Für diese Aktion hat das Fitness-Studio Impuls zwei Fitnessräder vor dem Truck aufgebaut. Für jeden Kilometer, den die Veranstaltungsbesucher strampelten, spendete Xental einen Euro an das Jugendprojekt. 428 Kilometer wurde erstrampelt. Daneben präsentierte der Verein die Räumlichkeiten des „At home“-Projekts, Kinder und Jugendliche verkauften Kuchen, warben um Spenden. Inclusive dieser Einnahmen kam ein Erlös von 950 Euro zusammen. „Eine super Sache“, war CTC-Vorsitzender Peter Fehlhaber begeistert.

Eine andere Sache bereitet dem 38-Jährigen jedoch Kopfschmerzen: Weil ein Nachbar des geplanten Jugendtreffs sich gegen die Installation einer Feuerleiter, die in sein Grundstück ragen würde, sperrt, ist die Zukunft von „At home“ ungewiss. Fehlhaber: „Ohne diesen zweiten Fluchtweg kann die Stadt keinen

Bauantrag bearbeiten.“ Man hatte sich mit dem Nachbarn bereits auf eine Zahlung von 10 000 Euro für zehn Jahre geeinigt, um eine etwaige Verkehrswertminderung seines Grundstücks auszugleichen. Doch nachdem der Verein daraufhin das renovierungsbedürftige Haus gekauft hatte, zog der Nachbar sein Angebot zurück – „ohne Gründe zu nennen“, wie Fehlhaber meint.

Derzeit wird geprüft, ob der zweite Fluchtweg über ein neuartiges Rettungsschlauchsystem auf den Vorplatz des Hauses zu realisieren ist. Fehlhaber: „Wenn wir keine Lösung finden, stirbt das Projekt.“

Inzwischen gibt es Signale aus der Politik, beide Seiten erneut zusammenzubringen und eine gütliche Lösung zu finden. „Wir lassen uns den Mut nicht nehmen“, so Fehlhaber. „Wenn alle den Jugendtreff wollen, darf es nicht an einer Feuerleiter scheitern.“

Deutsch-britische Weihnachtsgala am

10. Dezember für guten Zweck

